

**Mitglieder der Theologischen Sozietät
im »Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden«**
(Stand: März 1998)

Vorsitz:

Prof. Dr. Erich Geldbach (Sprecher)
Dr. Andrea Strübind (stellv. Sprecherin)
Norbert Groß (stellv. Sprecher)

Athmann, Peter-Johannes, Nürnberg

Claußen, Carsten, München

Dziewas, Dr. Ralf, Bernau

Geisser, Christiane, Berlin

Geldbach, Prof. Dr. Erich, Bochum

Groß, Norbert, Hamburg

Heinze, Dr. André, Ludwigshafen

Hildebrandt, Gerhard, Volmarstein

Klassen, Dr. Alfred, Ratzeburg

Laatsch, Werner, Dortmund

Lütz, Dr. Dietmar, Berlin

Mallau, Dr. Hans-Harald, Wuppertal

Meyendorf, Prof. Dr. Rudolf, München

Nißlmüller, Dr. Thomas, Dortmund

Spangenberg, Dr. Volker, Elstal

Stiegler, Dr. Stefan, Elstal

Strübind, Dr. Andrea, München

Strübind, Dr. Kim, München

Swarat, Dr. Uwe, Elstal

Wittchow, Bernd, Hermersdorf

Woggon, Dr. Frank, Berlin

Die Theologische Sozietät versteht sich aufgrund des »allgemeinen Priestertums« als eine freie Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern, die als Christen die theologische Besinnung in ihrer Freikirche als eine innerkirchlich notwendige und zugleich öffentliche Aufgabe verstehen und diese nach Kräften fördern. Theologie wird in diesem Zusammenhang verstanden als die dialogisch zu vollziehende wissenschaftliche Selbstprüfung der Kirche hinsichtlich der ihr eigentümlichen Rede von Gott sowie der daraus ableitbaren Glaubenspraxis. (Quelle: Statuten der Theologischen Sozietät, 1/3, ZThG 1 (1996), 237f.)

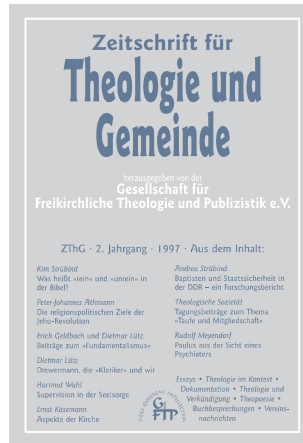
Wieder erhältlich ...

Zeitschrift für Theologie und Gemeinde

2. Jahrgang 1997

1998. 2. durchgesehene Auflage.
304 Seiten. Broschur. DM 25,-
bzw. DM 20,- für Studenten /
Vikare / Auszubildende (gegen
Nachweis)
ISSN 1430-7820

Ging – und geht – es uns mit dieser Zeitschrift um nichts weniger als um einen risikoreichen Spagat: einerseits, den Erfordernissen gegenwärtiger theologischer Wissenschaft durch qualifizierte freikirchliche Beiträge Rechnung zu tragen; andererseits eine zeitgemäße Theologie, die sich bisher überwiegend außerhalb des freikirchlichen Raums entfaltet, gerade auch den interessierten und theologisch nicht vorgebildeten Gemeindemitgliedern zugänglich zu machen. Ein solcher Spagat mag manche Verrenkungen verursachen. Diese sind jedoch unvermeidlich, solange das im Protestantismus (und gerade auch innerhalb der Freikirchen) hochgehaltene Prinzip des »allgemeinen Priestertums« die Einbeziehung sogenannter



»Laien« in den Bereich christlicher Lehre verlangt.

(Aus: Editorial, ZThG 2/97)

Aus dem Inhalt:

R. Meyendorf: Der Apostel Paulus auf der Couch. – Th. Nifflmüller: Lieben, Beten, Reden als Gestaltungsräume christlicher Existenz. – K. Strübind: Was heißt »rein« und »unrein« in der Bibel? – P.-J. Athmann: Die religionspolitischen Ziele der Jehu-Revolution. – E. Geldbach / D. Lütz: Beiträge zum Fundamentalismus. – H. Wahl: Die Bedeutung der Supervision in helfenden Berufen. – E. Käsemann: Aspekte der Kirche. – A. Strübind: Forschungsbericht über Verbindungen zwischen Baptisten und der Staatsicherheit i.d. DDR. – Die Theologische Sozietät und die Taufdiskussion. – Bibelarbeiten und Predigten sowie Rezensionen u.v.m.

Bestellung: GFTP (z.H. Herrn Wolfgang Pfeiffer) · Wählingsweg 27
D-22459 Hamburg · Fax: 040 / 55 00 380 · E-mail: struebind@online.de